

[Free download] Die Geigerin

## Die Geigerin

Von Silke Heimes

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1067238 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-06-11 Erscheinungsdatum: 2015-06-11 File Name: B00ZHHOK5C | File size: 77.Mb

**Von Silke Heimes : Die Geigerin** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Geigerin:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geigerin Silke Heimes Von Buchrezensent aus-erlesen Simone ist Geigerin. Und sehr erfolgreich in ihrem Beruf, der das Leben ermöglicht, das sie sich immer erwünscht hatte. Beim Herumalbern mit ihrem Freund Boris passiert das schreckliche, unfassbare, das, was unter gar keinen Umständen jemals eintreffen darf. Sie rutscht aus, die Flasche

Rotwein in der Hand. Instinktiv versucht sie den Fall abzufedern. Zu spät, die Scherben der Flasche schlitzten ihr die Sehnen durch. Alles scheint aus und vorbei. Nie wieder Geige spielen. Nie wieder Dvoraks Fünfte. Die, die sie noch nicht so richtig beherrscht. Eine Welt bricht für Simone zusammen. Das sagt sich so einfach, doch für sie war das Geigespielen alles. Wirklich alles. Wie weiter? Von Boris trennt sie sich. Sie macht ihn verantwortlich dafür, dass ihr Leben nun in Trümmern liegt. Doch schon wie der Protagonist in 'Der Antiquar' gibt sie nicht auf. Sie folgt der Einladung ihrer Tante Marlis in die Berge. Doch die reichlich betagte Dame macht Simone das Leben zur Hölle. Eine Psycho-Folter 'so empfindet es die sensible Künstlerseele. Tante Marlis berichtet von ihrem Freund, einem Schriftsteller und liest immer in einem wunderschönen Buch. Auch Simone blättert in diesem Buch. Doch irgendwie will sich die eigentlich erwartete Erholungsstimmung nicht einstellen. Anstatt ihr Leben neu ordnen zu können, sich mit dem Unfall auseinanderzusetzen und sich auf die Zukunft zu konzentrieren, verstrickt sie sich immer mehr in wüste Verschwörungstheorien, in die Tante Marlis und ein Bekannter verstrickt sind. Simone flieht, flieht in eine andere Stadt. Doch auch dort warten die 'Verschworenen' auf die einsame Seele. Silke Heimes' 'Die Geigerin' ist schwer einzuordnen. Mal düster und beklemmender Mystery-Roman, dann wieder Psycho-Thriller im Wechselspiel mit Drama im Künstler-Milieu. Und ein Ende, das es in sich hat. Ein Roman von einer Frau über eine Frau, aber nicht nur für Frauen. Silke Heimes gibt einen tiefen Einblick in die Seele einer Künstlerin, der das genommen wird, worüber sie sich zu definieren scheint. Eine fesselnde Geschichte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Surreale Geschichte. Von diesem Buch verspricht Titel und Klappentext viel, das es nicht hält. Der Leser erlebt den Absturz einer Künstlerin ausschließlich aus ihrer eigenen paranoiden Perspektive. Der Geschichte fehlt ein Ziel, das Ende ist enttäuschend banal.

Kurzbeschreibung: Später die Wohnung, in der sie mit einer Flasche Rotwein durchs Zimmer rennt, Boris bermtig Fang mich doch zuruft und über die Lehne des roten Sofas klettert. Dann der Sturz. Ihre Hände, die den Flaschenhals umklammern. Der Reflex, sie auszustrecken, sich auf dem Boden abzustützen. Schmerz, Blut und Boris, der Macht kein Schei schreit. Die Mhe zu atmen. Wie Simone auf die Seite fällt, sich krümmt. Handtücher, die als blutige Lappen um ihre Hände hängen. Ein Arzt, der etwas spritzt. Aus, vorbei. Das Geigen, alles. Wie die Geigerin Simone, die durch einen Unfall nicht mehr spielen kann, hrt auch der Leser Töne und begleitet die junge Frau in eine unzuverlässige und zugleich melodische und farbige Welt, in der Ereignisse von fragwürdiger Zufälligkeit zu einem symphonischen Ende führen. Kurzbeschreibung: Später die Wohnung, in der sie mit einer Flasche Rotwein durchs Zimmer rennt, Boris bermtig Fang mich doch zuruft und über die Lehne des roten Sofas klettert. Dann der Sturz. Ihre Hände, die den Flaschenhals umklammern. Der Reflex, sie auszustrecken, sich auf dem Boden abzustützen. Schmerz, Blut und Boris, der Macht kein Schei schreit. Die Mhe zu atmen. Wie Simone auf die Seite fällt, sich krümmt. Handtücher, die als blutige Lappen um ihre Hände hängen. Ein Arzt, der etwas spritzt. Aus, vorbei. Das Geigen, alles. Wie die Geigerin Simone, die durch einen Unfall nicht mehr spielen kann, hrt auch der Leser Töne und begleitet die junge Frau in eine unzuverlässige und zugleich melodische und farbige Welt, in der Ereignisse von fragwürdiger Zufälligkeit zu einem symphonischen Ende führen. über den Autor und weitere Mitwirkende: Silke Heimes arbeitet als Autorin, Poesietherapeutin und rztin. Sie promovierte über Peter Handke: Schreiben als Selbstheilung, ist Gründerin und Leiterin des IKUTS - Institut für Kreatives und Therapeutisches Schreiben und Dozentin für Kreatives und Therapeutisches Schreiben an verschiedenen deutschen Hochschulen. Für ihre Arbeiten und Publikationen erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. das textwerk-Stipendium der Bertelsmannstiftung (2001). Zuletzt erschienen der Erzählband Keine Bleibe für Schnee im BIK Alkyon Verlag in Marbach (2006), der Erzählband Der Fremde im Wiesenburg Verlag in Schweinfurt (2008) und der Gedichtband Irrlichter im Wiesenburg Verlag in Schweinfurt (2008).